

Falsche Einteilung

Vom fansten Heinrich

Hergebrachte Weisheit preist die Natur und ihren Geist, welches alles in der Welt sinn- und zweckvoll hat bestellt, welches man im Schulbetrieb nennt das Mäßigkeitsprinzip. Wenn man solches liest und hört, wird man leicht davon betört, aber prüft man objektiv, scheint das Ding doch rechtlich schief.

Beispielsweise liegt am Strand August Kröppke, Spelulant. Hund und Fisch und dumm und leer doß er vor sich hin aufs Meer. Heller wird erst sein Gesicht, als er heft den Kursbericht. Was auch Kröppke kaufen mag, alles steigt heut Tag für Tag. Alle Kröppkes in der Welt sieden bis zum Hals in Geld, ob sie dumm, klug, schlau, ob bran, ihnen schenkt's der Herr im Schlaf. — Sch' ich, wie er schmagt und laut, wie er daliegt und verbaut, und dabei ganz allgemein fällt das Zweckprinzip mir ein, frag' ich mit gefuchter Stirn: „Wozu braucht der Mann ein Hirn?“

Sind die Kröppkes did und feist, find's die Ritter nicht von Geist. Denn wieso? weshalb? warum?: we heut Flug ist, der ist dumm, weil zurzeit im Vaterland tief im Kurs Geist und Verstand. Dem klebt drum als bitterer Rest, daß man ihn verhungert läßt.

Seh' ich solch ein Geisteslicht mit verfallenem Gesicht, frag' ich, selbst nur schwach bebaucht, wozu der 'nen Magen braucht!

In der Straßenbahn

Zeichnung von Frank



„Deyehen Sie, mein Herr, wenn ich Ihnen den Rücken zusehe, aber wenn ich mich umdrehe, müßte ich einer Dame den Rücken zusehen, und das wäre doch noch viel unhöflicher!“

Erklärend

Ulrich Radullich, einer der größten Schieber und Konferenzfabrikant, läßt seinem Sohn, um ihn vorwärts zu bringen, Privatstunden im Schreiben und in der Orthographie geben. Eines Tages fragte er den Sohn, wie er mit seinem Schüler zufrieden sei. „O, kommt ganz gut,“ meint der, „nur in der Orthographie ist er noch immer sehr schwach. So hat er erst gestern Pappel mit drei B geschrieben.“ — „Am,“ meinte Herr Ulrich Radullich, „da hat er jedenfalls eine Pappel in Sachen gemeint.“

Empfehlend gutes Zeugnis

Prinzipal: „Wie ich Sie einstelle, muß ich aber ein Zeugnis über gute Führung geben.“
Stellungsuchender: „Damit kann ich dienen. Ich bin wegen guter Führung vor Ablauf meiner Strafzeit aus dem Gefängnis entlassen worden.“

Bäuerlich-sittlich

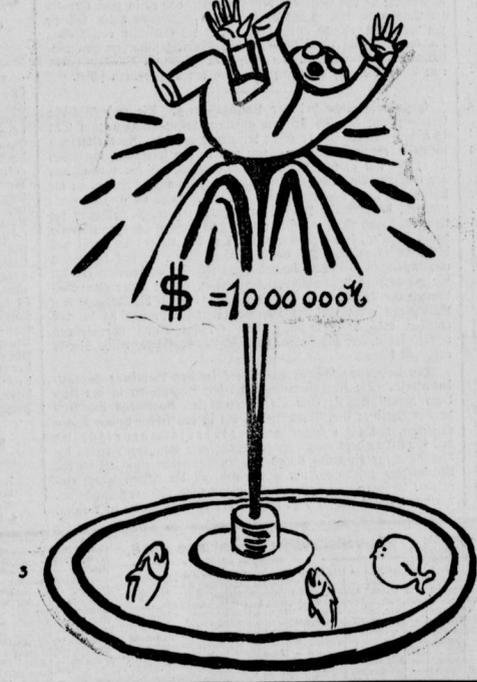
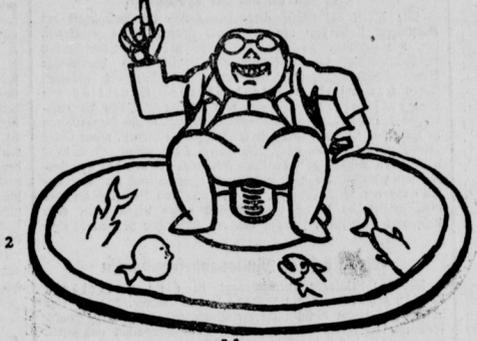


„Sind die Leute in Berlin verrückt geworden? Wir sollen auch noch Steuern zahlen, wo wir ihnen kein die teuren Lebensmittel liefern?“

Savenstein am Goldfischteich

Die Marktzugung der Reichsbank, — oder: Drücken hilft nichts

Zeichnung von H. Post



An Adolf Hitler

Von Z. Erdmann

Heil Adolf, Heil, bei dem die Schnauze In ewiger Bewegung ist, Der alle Juden (haut sie! Haut sie!) Tagtäglich roh zum Frühstück frisst. Du Nichtstahl dieser trüben Tage, Du Mann, der nie vorm Gegner froh, Gestatte die bescheid'ne Frage: Nicht, Adolf, Franken nimmst du doch?!

Wie, Freund, du tobst? Mein Gott, wie du das Nun wieder auch gleich falsch verstehst! Ich meine nicht, ob du als Jude Bei Frankreich Franken betteln gehst. Ich seh', daß schon bei dem Gedanken Du gleich in teutschem Jörn ergrimmt. Ich frag' doch nur, ob du aus Franken Auch heute in die Sturmtruppe nimmst.

Ich weiß ja, du bist nicht zu kaufen, Denn wie du selber uns erzählst, Willst du gleich lieber Jauche saufen. Ach, daß du einen roten wählst. Komm', laß die auf die Schulter klopfen Ob dieses Worts, es ist ein Trost, Man sieht, du siehst 'nen guten Tropfen Drum sag' ich herzlich: Prost!

Und nun noch eines lieber Hitler, Ist's auch vielleicht nicht angenehm für dich — ich bin nun mal so'n Kritiker Und frage etwas unbequem. Ich möchte gerne Antwort haben: (Scheint auch die Frage schier vermess'n) Hast du in einem Schützengraben Im Weltkrieg je gefessen?

Gute Verwendung

Zeichnung von Abeking



Der Maler Strohdaniel hat sich aus seinem unerkünftigen Gemälde „Badende Nymphen“ einen Anzug machen lassen.

Erfahrmittel

„Sehen Sie, das ist das schlimmste an den heutigen Zeiten,“ sagte Dr. Spinnweber — ruhig, aber gefaßt, „daß man zur Annullierung an die neu gestiegenen Lagespreise jeden Tag wieder eine erhebliche Portion Gehirnchmalz verbraucht.“
„Gehirnchmalz,“ unterbrach ihn da Frau Kugelwüller, „Gehirnchmalz? Ich möchte wissen, wo ich das hernehmen soll? Ich brauch' höchstens noch Gehirnmarginale.“

Stilgerecht

— „Kaffees Villa ist nach seinen eigenen Plänen erbaut.“
— „So?“
— „Ja, sämtliche Türen und Fenster sind zum Schließen.“

Altrentner

Zeichnung von Frank



Erklärung

— „Vater, du sagst immer, du wärst ein Kommunist; was ist das eigentlich?“
— „Na, Schafstopf! Das heißt: die andern sollen mit uns teilen, aber wir teilen mit niemandem!“

Die Zeitwoge

Wollt den großen Anprall ihr parieren, kommt's mir, Freunde, doch recht ratsam vor, jeht zwei Dinge nur nicht zu verlieren: erstens den Kopf, zweitens den Humor! m. n. n.

Schnell abgeholfen

— „Ich trinke so gern Wein und nun — denken Sie! — hat mir mein Arzt das Weintrinken verboten. Was soll ich nur machen?“
— „Einen anderen Arzt nehmen!“
O. K.

— „Das einzige, was im Preise noch nicht gestiegen ist, das ist die Luft.“ — „Abwarten!“

